

# Newsletter 10/2010

## bcsd-Herbsttagung in Magdeburg

Die bcsd-Herbsttagung in Magdeburg hat gezeigt, dass es zwischen Stadtmarketing- und Wissenschaftsorganisationen bereits erfolgreiche Kooperationen gibt und doch wurde auch deutlich, dass es auf beiden Seiten noch einiges zu tun gibt. Die Notwendigkeit von Wissenseinrichtungen stärker die Nähe zur Stadt zu suchen und dass sich das Stadtmarketing zur Profilbildung in Zukunft stärker den wissensorientierten Bildungs- und Forschungseinrichtungen der eigenen Stadt und Region zuwenden muss, ist als unzweifelhafter Konsens allgegenwärtig gewesen. Traditionell konnten sich die 110 Teilnehmer auf der bcsd-Tagung auch wieder über Methoden, Instrumente und Best-Practice Beispiele informieren und austauschen. Hier wurden auch Städten ohne wissenschaftliche Einrichtungen Beispiele aufgezeigt, wie das Thema Wissen zur Steigerung der Attraktivität und Profilvermehrung genutzt werden kann. Der Bundesvorsitzende Michael Gerber freute sich über eine „gelungene und inspirierende Tagung mit vielen neuen Einblicken“. Im Namen der bcsd bedankte er sich bei „Pro Magdeburg“ für die gute lokale Organisation und beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft für die substantielle Zusammenarbeit. Eine ausführliche Dokumentation der Tagung wird in Kürze auf [www.bcsd.de](http://www.bcsd.de) abrufbar sein.



Als traditioneller Abschluss jeder Bcsd-Tagung wird der nächste Austragungsort und das Thema bekannt gegeben:

Vom 22. bis 24. Mai 2011 findet die bcsd-Frühjahrstagung in der Buga-Stadt Koblenz statt und wird sich mit dem spannenden Verhältnis zwischen Stadtmarketing und Stadtentwicklung auseinandersetzen.

Save the Date!

## Themen

### Seite 1

[bcsd-Herbsttagung in Magdeburg](#)

### Seite 2

[Weißbuch Innenstadt](#)

[2. BID-Bundeskongress in Bochum](#)

### Seite 3

[Quartiersinitiative Niedersachsen](#)

[Münster erhält Deutschen Städtebaupreis](#)

[STADTVISIONEN 1910|2010](#)

### Seite 4

[DB-Gutschein beim Kauf einer „weimar card“](#)

[Suche nach vitalem Stadtraum](#)

### Seite 5

[Die bcsd-Fördermitglieder](#)

[bcsd Wiki – Stadtmarketing und Web 2.0](#)

### Seite 6

[Herzlich Willkommen! Die neuen bcsd-Mitglieder!](#)

[bcsd-Jobbörse](#)

### Seite 7

[bcsd Pinnwand](#)

[TrendOne gibt den Ausblick in die Zukunft](#)

### Seite 8

[Terminkalender](#)

### Seite 10

[Wie werde ich bcsd-Mitglied?](#)

## Weißbuch Innenstadt

Bundesbauminister Peter Ramsauer startete am 20. Oktober 2010 gemeinsam mit der Bauministerkonferenz der Länder mit einem Kongress eine breit angelegte öffentliche Diskussion um die Entwicklung der Stadt- und Ortszentren in Deutschland. Auf dem Grundlagenentwurf eines „Weißbuchs Innenstadt“ sollen bis zum Frühsommer 2011 Strategien und konkrete Maßnahmen für die Innenstädte entwickelt werden. In den vergangenen Monaten hat das BMVBS in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung einen ersten Entwurf des Weißbuchs erarbeitet. Alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu aufgerufen sich an der Diskussion zu beteiligen und in den kommenden Monaten ihre Anregungen, Vorschläge und Forderungen in den Diskussionsprozess einzubringen. Der bcsd e.V. begleitet diesen Prozess und ist als Interessenvertretung der Stadtmarketingorganisationen eingeladen sich intensiv zu beteiligen. In der ersten Jahreshälfte 2011 werden Fachkonferenzen zu unterschiedlichen Themen der Innenstädte durchgeführt. Das Bundesministerium hat versprochen, alle Anregungen sorgfältig aufzunehmen und zu prüfen und sie so in die Endfassung des Weißbuchs einfließen zu lassen.

Einen Link zum Entwurf des „Weißbuch Innenstadt“ finden Sie **hier**.

## 2. BID-Bundeskongress in Bochum

Um das Stadtentwicklungsinstrument Business Improvement District (BID) drehte sich naturgemäß alles beim zweiten bundesweiten BID-Kongress, zu dem der DIHK am 30. September und 1. Oktober 2010 nach Bochum eingeladen hatte. BID-Akteure aus Deutschland, England und den USA tauschten sich über ihre Erfahrungen im BID-Prozess aus. Von den Gründungsschwierigkeiten über die Beantragung des Folge-BIDs bis hin zur 30jährigen Erfolgsgeschichte des BID im Zentrum Philadelphias konnten Erkenntnisse gesammelt werden. Spannend blieb es auch bei der Verleihung des BID-Award 2010, eine Auszeichnung, mit der die DIHK die herausragende Zusammenarbeit von privater und öffentlicher Hand zur Stärkung und Steigerung der Attraktivität von Innenstädten würdigt. Am meisten überzeugt hat die Jury das BID-Seltersweg aus Gießen, das den 1. Platz belegte. Einen Sonderpreis der Jury erhielt das BID "Neuer Wall" in Hamburg. Es war bundesweit Vorbild für viele der insgesamt 115 BIDs und BID-ähnlichen Projekte in Deutschland und besticht beispielsweise durch seine Corporate Identity beziehungsweise sein Corporate Design.

## QIN-Sieger in Duderstadt prämiert

Beim vierten Wettbewerb „Quartiersinitiative Niedersachsen - Belebung der Innenstädte“ des Niedersächsischen Sozialministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, sind Ende Juni diesen Jahres 20 Projektvorschläge in die Modellförderung aufgenommen worden. Im Rahmen des Kongresses „Innenstadt erhalten, entwickeln, beleben!“ fand die Preisverleihung der diesjährigen Quartiersinitiative Niedersachsen (QiN) in Duderstadt statt. Wie in den Vorjahren stellt das Land auch im Jahr 2010 eine Million Euro Fördermittel zur Verfügung. Aktuell ist allerdings unklar, ob der Wettbewerb im Jahr 2011 fortgesetzt wird. Vielleicht ist nun der richtige Zeitpunkt gekommen auch in Niedersachsen über die Gestaltung eines BID-Gesetzes intensiver nach zu denken. Weiteres dazu [hier](#).

## Münster erhält Deutschen Städtebaupreis

Münster ist aus den bundesweit 65 Bewerbungen um den Deutschen Städtebaupreis am 7. Oktober als Sieger hervorgegangen. Der von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) ausgelobte Preis würdigt die Entwicklung im Bereich Stubengasse mit der Bebauung des ehemaligen Parkplatzes, dem Hanse-Carree und dem Umbau des ehemaligen "Horten"-Parkhauses. Nach Angaben der DASL zeichnet der Städtebaupreis realisierte Projekte aus, die sich durch nachhaltige und innovative Beiträge zur Stadtbaukultur sowie zur räumlichen Entwicklung im städtischen und ländlichen Kontext auszeichnen. Stadtdirektor Hartwig Schultheiß meinte, dass der Erfolg das Ergebnis einer langjährigen konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Bauherren, Architekten, Stadtentwicklung und Stadtmarketing sei. In einem intensiven und breit angelegten Dialog zwischen Bürgern, Repräsentanten der Stadtgesellschaft, dem Handel, der Politik und der Verwaltung wurde der Grundstein für die jetzt ausgezeichnete städtebauliche und architektonische Qualität gelegt. Mehr zum Deutschen Städtebaupreis lesen Sie [hier](#).

## STADTVISIONEN 1910|2010

Anlässlich des 100jährigen Jubiläums der „Allgemeinen Städtebau-Ausstellung in Berlin 1910“ zeigt die TU Berlin im Herbst 2010 die Ausstellung STADTVISIONEN 1910|2010. STADTVISIONEN 1910|2010 ist ein Projekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie zugleich ein Beitrag der TU Berlin zum Berliner Wissenschaftsjahr 2010. Mit der Ausstellung soll, wie schon 1910, das Themenfeld Städtebau einer breiteren Öffentlichkeit anschaulich gemacht werden. Die Ausstellung STADTVISIONEN 1910|2010 zeigt Berlin im Kontext weiterer Großstädte als

internationales Kompetenzzentrum für Städtebau gestern (1910) und heute (2010). Neben den großen Plänen von 1910 werden die aktuellen und künftigen Projekte des Berliner Städtebaus präsentiert – zusammen mit den Ideen weiterer herausragender Metropolen, die 1910 wie heute im Städtebau Aufmerksamkeit erzeugten: Paris, London und Chicago.

Die Ausstellung wird im Architekturforum der TU Berlin am Ernst-Reuter-Platz vom 15. Oktober bis 10. Dezember 2010 präsentiert. Weiteres zur Ausstellung finden Sie **hier**.

### DB-Gutschein beim Kauf einer „weimar card“

Die „weimar GmbH“ startete in Kooperation mit der Deutschen Bahn eine neue Marketingoffensive. Seit dem 1. September erhalten potentielle Weimar-Besucher beim Online-Kauf einer „weimar card“ einen Bahngutschein in Höhe von zehn Euro. Die Deutsche Bahn hat Weimar als eine von vier Modellstädten ausgewählt, in der für drei Monate diese Kooperation getestet wird. In Weimar ist das Projekt zunächst bis 30. November 2010 befristet. Die Deutsche Bahn will mit dieser neuen Partnerschaft Touristen und Tagungsteilnehmer verstärkt zum Umstieg auf die Schiene bewegen. Nutznießer sind dabei die Besucher, denn sie reisen nicht nur bequem und günstig mit der Bahn nach Weimar, sondern können vor Ort gut auf das Auto verzichten, da die kostenfreie Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs Bestandteil der Vergünstigungen mit der „weimar card“ ist. Hinzu kommen kostenfreie Eintritte bzw. Rabatte bei Museumsbesuchen, Stadtführungen und Kulturveranstaltungen. Weitere Informationen gibt es **hier**.

### Auf der Suche nach dem vitalen Stadtraum

Das Heft 4/2010 der Fachzeitschrift „Stadt und Raum“ beschäftigt sich in einem Beitrag von Prof. Christa Reicher, mit der Suche nach dem vitalen Stadtraum. In dem Beitrag wird auf zwei grundlegende Systeme von Städtebau verwiesen, auf die vor 40 Jahren bereits Aldo Rossy hingewiesen hat: Das eine betrachtet die Stadt als das architektonische Produkt von Funktionen, das andere sieht in ihr eine räumliche Struktur (Rossy, 1973). Die Autorin verweist darauf, dass es nicht mehr vornehmlich darum gehen kann, den gebauten Raum, also die sogenannte „Hardware“ der Stadt zu entwerfen. Die „Software“ wird immer wichtiger: Wie wird der vorhandene Raum genutzt, wie kann man ihn nutzen beziehungsweise neu programmieren? Wodurch wird eine Stadt lebendig, urban, atmosphärisch stark? Wie wird ein Raum kommuniziert und vermarktet? Welche Rolle können Architekten und Planer, die sich im herkömmlichen Verständnis mehr mit der „Hardware“ einer Stadt beschäftigen, in solchen Prozessen einnehmen? Alle Antworten finden Sie in der Ausgabe 4/2010 von „Stadt und Raum“, die Sie **hier** bestellen können.

## Die bcsd-Fördermitglieder – **urbanicom** Deutscher Verein für Stadtentwicklung und Handel e.V.

urbanicom ist die Kurzbezeichnung für die Internationale Vereinigung „Stadtentwicklung und Handel“, die 1966 in Brüssel gegründet wurde. Die deutsche Sektion, urbanicom



Deutscher Verein für Stadtentwicklung und Handel e.V., seit 1976 eigenständig, hat sich die Aufgabe gestellt, Fragen, die den Handel und die Stadtentwicklung gemeinsam interessieren, zu diskutieren und an der Lösung der Probleme aktiv mitzuwirken. In den letzten Jahren hat sich urbanicom e.V. insbesondere der Innenstadtprobleme im vielfältigen Spannungsfeld zum großflächigen Einzelhandel außerhalb integrierter Standorte, der städtischen Verkehrspolitik, des Denkmalschutzes sowie der Grenzregionsprobleme in der Europäischen Union angenommen. urbanicom e.V. geht es um die Erhaltung der Stadt in ihrer Multifunktionalität, der Sicherung als Kristallisationspunkt sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen Lebens, insbesondere des Handels. Die Mitglieder der deutschen Sektion sind wichtige Entscheidungsträger und Multiplikatoren für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung. Sie kommen u.a. aus Architektur, Stadtplanung, Kultur und Denkmalpflege, Handel und Dienstleistungen, Verkehrsplanung und Immobilienwirtschaft, Industrie- und Handelskammern, Instituten und Verbänden. Die Diskussion und der regelmäßige Austausch über die relevanten und aktuellen Probleme erfolgt auf Vorstandssitzungen, jährlichen Studientagungen und der Veranstaltungsreihe „urbanicom vor Ort“. Weitere Informationen zu unserem Fördermitglied erhalten Sie **hier**.

## **bcsd Wiki – Stadtmarketing und Web 2.0**

Mit bcsd Wiki möchten wir unseren Mitgliedern helfen, den Überblick über verschiedene Trends, innovative Projekte und spezialisiertem Fachwissen zu behalten. Das Prinzip ist einfach, jedes Mitglied kann dort Texte lesen, einstellen, erweitern und verändern. So entsteht ein Autorenkollektiv, das sich aus vielen einzelnen Spezialisten zusammensetzt und die Branche insgesamt widerspiegelt.

Neu bei bcsd Wiki ist ein umfassender Beitrag von Stefanie Icks und Jürgen Block zum Thema Stadtmarketing und Web 2.0. Für Stadtmarketing-Organisationen bieten die sozialen Web-Anwendungen Chancen und Potentiale zur Markenführung und Kommunikation. Die Dienste des Webs 2.0 besitzen ideale Werkzeuge und viele Möglichkeiten für Stadtmarketing-Organisationen mit seinen Ziel- bzw. Dialoggruppen in Kontakt zu treten oder sich im Standortwettbewerb der Städte zu vermarkten. Der

Beitrag weist darauf hin, welche Schritte bei der Planung und Umsetzung einer Kampagne in den sozialen Netzwerken erfolgen und berücksichtigt werden müssen. Lesen Sie auf bcsd Wiki mehr dazu.

### Herzlich Willkommen! Hier sind die neuen bcsd-Mitglieder!

Der **Stadtmarketing Georgsmarienhütte e.V.** wurde im Jahr 2004 gegründet und hat sich folgendes Ziel gesetzt: Die Attraktivität, der Bekanntheitsgrad und die Anziehungskraft der Stadt Georgsmarienhütte nach innen und außen sollen positiv beeinflusst und die Identifikation der Einwohner mit der Stadt und der Unternehmer mit ihrem Standort sollen verstärkt werden. Die Struktur des Stadtmarketingvereins Georgsmarienhütte bietet dazu optimale Voraussetzungen. Als gemeinsame Offensive engagierter Unternehmen und interessierter Bürger entwickeln sich hier jenseits der kommunalen Verwaltung neue Ideen und Möglichkeiten, die Attraktivität unserer Stadt zu fördern. Genaueres zum Verein finden Sie **hier**.

Zum 1. Januar 2007 wurde der städtische Eigenbetrieb **„Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim“** (WSP) gegründet. Der WSP besteht aus den sechs Geschäftsbereichen „Wirtschaftsförderung“, „Tourismusmarketing“, „Citymarketing“, „Hallen und Messen“, „Kommunale Statistik“ sowie "Kreativwirtschaft" und ist ein Dienstleistungsunternehmen, das den wirtschaftlichen Entwicklungsprozess in der Stadt Pforzheim aktiv begleitet und gestaltet. Oberste Zielsetzung des WSP ist die Stärkung der Steuerungsfunktion der Wirtschaftsförderung sowie die Forcierung des Stadtmarketings mit den Bereichen Tourismus, City- und Standortmarketing. Weitere Informationen zum WSP erhalten Sie **hier**.

### bcsd-Jobbörse

Die **Residenzort Rastede GmbH** sucht eine/n Geschäftsführer/in. Die seit dem 01.01.2005 bestehende Residenzort Rastede GmbH ist die Gesellschaft, die der Entwicklung, dem Betrieb und der Förderung des Standortes zu Zwecken des Tourismus, des Kommunalmarketings sowie des Einzelhandels und Gewerbes dient. Die Gemeinde Rastede mit ihren rund 21.000 Einwohnern ist ein sehr attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort nördlich von Oldenburg. Ihre naturräumlichen Eigenschaften machen sie zu einem stark frequentierten Naherholungsziel und einem gefragten Tourismusstandort. Weiter Informationen zur Stellenausschreibung gibt es **hier**.

Übrigens: Der bisherige Geschäftsführer Olaf Raffel verlässt schweren Herzens Rastede und wird zum 1. Januar 2011 Geschäftsführer der Tourismusmarketing und Service GmbH im Nordsee-Heilbad Büsum in Schleswig-Holstein – wir wünschen viel Erfolg!

## Pinnwand für Mitglieder auf [bcsd.de](http://bcsd.de)

Regelmäßig erreichen verschiedene Nachfragen und Angebote von Mitgliedern für Mitglieder die Geschäftsstelle. Um den kurzfristigen Austausch zwischen den Mitgliedern zu realisieren, gibt es eine Pinnwand auf unserer Website. Diese kann als „Schwarzes Brett“ für unterschiedliche Angebote (z.B. Wanderausstellungen, Exponate, Weihnachtsbeleuchtung) und Nachfragen (Wer kann...?) genutzt werden. Zur bcsd Pinnwand geht es **hier**.

## Der Trend der Zukunft

*Anregungen für die Arbeit vor Ort – der Trendservice der bcsd*

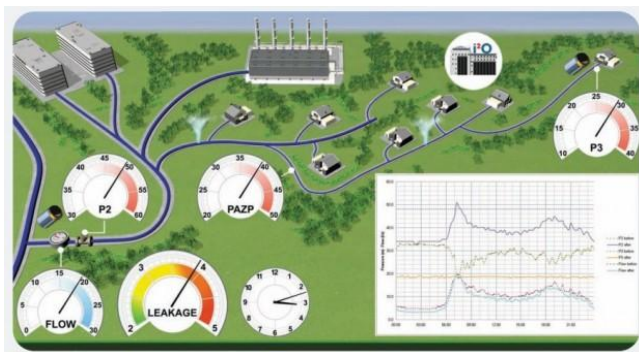
Anregungen und Ideen werden vom Marketing wohl in jeder Stadt erwartet. Oft ist der Blick über den Tellerrand mühsam, Treffen und Kongresse sind teuer, die bcsd-Erfa-Tagungen nur zwei Mal im Jahr. Die bcsd liefert weiterhin mit jedem Newsletter Anregungen, Trends, die von „**TrendONE**“ geliefert werden. Drei Trends stellen wir Ihnen im Folgenden vor - ab sofort ist aber auch der neue TrendONE Stadtmarketing Trendreport erhältlich. Der Preis richtet sich nach der Einwohnerzahl (in Tausend) Ihrer Stadt. Bestellungen und Fragen unter **Stadtmarketing@trendone.de**

## FUTURISTISCHES PARKHAUS

Der Hersteller für Autoparksysteme Wöhr hat in Birmingham die 450.000 Quadratmeter große Tiefgarage The Cube eröffnet. Das Parksystem sieht nicht nur futuristisch aus, sondern ist auch mit den neusten, hoch automatisierten Lift- und Shuttle-Technologien ausgestattet. Der Benutzer fährt durch eine dezente Garageneinfahrt, scannt den erhaltenden Identitätserfassungsschlüssel, stellt das Fahrzeug auf einer Palette ab und verlässt es. Diese befördert das Auto im Inneren der Garage in ein Regal. Möchte der Besitzer die Garage mit dem Auto verlassen, läuft der Prozess, der nicht länger als drei Minuten dauern soll, umgekehrt ab. Weiteres dazu **hier**.



## INTELLIGENTES WASSERVERSORGUNGSNETZ I2O



Das britische Unternehmen i2O Water Limited hat ein intelligentes Wasserversorgungsnetz entwickelt, mit dem unzählige Liter Wasser gespart werden können. "i2O" ist eine zentralisierte Methode der Wasserkontrolle, welche die Verteilung und den Druck eines gesamten Wasserversorgungsnetzes steuert.

Das System wurde bereits in mehreren Dutzend britischen Städten installiert und hilft dabei, dass dort im Durchschnitt fast 50.000 Liter Wasser am Tag gespart werden, indem Wasser um Bruchstellen und ineffiziente Rohre herum geleitet und der Druck angepasst wird. Mehr Informationen erhalten Sie **hier**.

## BEAMTEN TEILEN IHRE DIENSTWAGEN MIT DER BEVÖLKERUNG

In New York hat jüngst ein Pilotprojekt in Sachen Car Sharing gestartet. In diesem besonderen Fall teilen sich die ca. 300 Angestellten der New Yorker Verkehrs-



behörde 25 Fahrzeuge. Diese Fahrzeuge sind in unterschiedlichen Tiefgaragen innerhalb der Stadt abgestellt und werden via Internet reserviert. Das besondere daran: nach Feierabend können die Wagen auch von den Bürgern genutzt werden. Hierbei werden sie einem gewöhnlichen Car-Sharing-Programm eingefügt. Dies soll das Haushaltsbudget von New York jährlich um 500.000 USD erleichtern. Weiteres zum Car Sharing in New York gibt es **hier**.

## Terminkalender

**03. bis 05. November 2010, „Pulsierende Stadt: Ideen – Geld – Lärm“ Kongress der Stiftung Lebendige Stadt, München**

Einmal im Jahr veranstaltet die Stiftung ein Symposium zu aktuellen Themen der Städte. Zukunftsthemen, Lösungsansätze für aktuelle Probleme und die Ergebnisse von Untersuchungen der Stiftung werden diskutiert und einem breiten Fachpublikum



zugänglich gemacht. In diesem Rahmen wird auch jeweils der Stiftungspreis verliehen. Mehr dazu **hier**.

**22. November 2010, Fachkonferenz „Wirtschaft für das Gemeinwesen gewinnen. Neue Entwicklungspartnerschaften für die Soziale Stadt“**, Frankfurt am Main

Die Fachkonferenz „Wirtschaft für das Gemeinwesen gewinnen. Neue Entwicklungspartnerschaften für die Soziale Stadt“ hat sich zum Ziel gesetzt, die in den Gebieten der Sozialen Stadt häufig bestehenden „Berührungspunkte“ zwischen Zivilgesellschaft und Wirtschaft zu überwinden. Neue Kooperationen zwischen wirtschaftlich orientierten Bündnissen und sozial orientierten Netzwerken der Quartiersentwicklung sollen dargestellt werden. Ziel ist es, Akteure der Wirtschaft für zivilgesellschaftliche Netzwerke zu sensibilisieren und als Partner für eine soziale Stadtentwicklung zu gewinnen. Hierfür möchte die Konferenz einen Dialog auf Augenhöhe initiieren und gemeinschaftlich Entwicklungsperspektiven aufzeigen. Weiteres zum Programm und der Anmeldung finden Sie **hier**.

**26. November 2010, „Neue Orte am Wasser - Wie Kommunen und Entwickler neue Standorte am Wasser im Bewusstsein der Menschen verankern“**, Bremen

Hafenareale, Uferpromenaden, neu angelegte Seen und freigelegte Bäche – viele Städte und Gemeinden haben in den vergangenen 30 Jahren ihre Wasserlagen entdeckt oder neu geschaffen und städtebaulich entwickelt. Im Rahmen dieser Fachtagung werden neue Orte am Wasser in Bremen, Hamburg, Münster und im brandenburgischen „Fürst-Pückler-Land“ vorgestellt. Es soll aufgezeigt werden, welche Bedeutung sie für die Entwicklung der jeweiligen Stadt oder Region haben und welche Strategien des Standortmarketings die Kommunen und Entwickler verfolgen, um diese Standorte im Bewusstsein der Menschen zu verankern. Mehr dazu **hier**.

**29. November 2010, Stadtmarketingtag Baden-Württemberg, „Neue Lust auf Stadt“**, Stuttgart

Die Qualität einer Kommune als Handels- und Dienstleistungsstandort hängt letztlich entscheidend von der Standortqualität der einzelnen Stadtviertel, –quartiere und Geschäftsstraßen ab. Modernes Stadtmarketing darf sich deshalb nicht auf globale Konzepte beschränken, die vor allem die Kommune insgesamt in den Blick nehmen, sondern muss gerade auch an den Quartieren als Bezugsgröße ansetzen. Diese und andere spannende Themen werden im Rahmen des „Stadtmarketingtages 2010“ aufgegriffen. Renommiertere Fachleute aus dem In- und Ausland stellen aktuelle Lösungsansätze vor und stehen für vertiefende Fragen und Gespräche zur Verfügung. Weiteres zur Veranstaltung finden Sie **hier**.

**7. bis 8. Dezember 2010, Konferenz „Die Hochschulstadt: ein Modell für die Zukunft Deutschlands“**, Jena

Welche Chancen, welche Potenziale bieten Hochschulen, Studentenwerke und Studierende für Deutschlands Städte? Welchen wirtschaftlichen, demografischen, planerischen, touristischen, sozialen, kulturellen, zivilgesellschaftlichen Nutzen können Städte aus ihrer Funktion als Hochschulstädte ziehen? Wie können Städte ihrerseits zur Profilierung der Hochschulen beitragen? Welche Erfolgsmodelle und Vorbilder gibt es – in Deutschland und im Ausland? Mit diesen Fragen befasst sich die gemeinsame Fachkonferenz von Deutschem Städtetag, Hochschulrektoren-konferenz und Deutschem Studentenwerk. Weitere Informationen erhalten Sie **hier**.

### Was kostet die bcsd-Mitgliedschaft – was bringt sie?

Der jährliche bcsd-Mitgliederbeitrag dient der Deckung von Grundkosten, die im Rahmen einer aktiven Arbeit der Bundesvereinigung entstehen. Ohne eine zusätzliche Beitragshürde etablieren zu wollen, sind sie eine finanzielle Notwendigkeit, um den Aufwand an Man-Power auszugleichen, der nicht von der ehrenamtlichen Tätigkeit des Vorstandes umfasst wird. Dazu gehört insbesondere die Vertretung der Bundesvereinigung nach innen und außen, etwa gegenüber externen Institutionen, Gesetzgebern, Fachbehörden, Politikern oder Medien. Der Beitritt zur bcsd ist sowohl als ordentliches Mitglied mit der Staffelung des Beitrages in drei Klassen, die sich nach Kriterien wie Stadtgröße in Einwohnern, zur Verfügung stehenden Budget und Anzahl der Mitarbeiter richtet, als auch als förderndes Mitglied möglich. Mit der Mitgliedschaft ergeben sich Zugangsmöglichkeiten zum bcsd-Informationstransfer und die verbilligte Teilnahme an Veranstaltungen der bcsd, insbesondere an den zweimal im Jahr stattfindenden Tagungen. Mitglieder der bcsd erhalten darüber hinaus bei der GEMA einen Rabatt in Höhe von 20 Prozent.

Aktiver Erfahrungsaustausch und aktuelle Meinungsbildung stärkt das Band der Mitglieder der Bundesvereinigung. Jetzt Mitglied werden! Das Anmeldeformular finden Sie **hier**.

#### Impressum:

Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e.V. (bcsd), Tieckstraße 38, 10115 Berlin, T + 49 (0) 30 – 28 04 26 71 F + 49 (0) 30 – 28 04 71 73, info@bcsd.de, www.bcsd.de, Vereinsregister München VR 15748, Umsatzst.-IdNr. DE 238 769 633, Geschäftsführer Jürgen Block, Bundesvorsitzender Michael Gerber

Diese E-Mail/dieser Newsletter kann vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Der Inhalt ist ausdrücklich nur für den bezeichneten Empfänger bestimmt. Sollten Sie nicht der vorgesehene Adressat dieser E-Mail oder dessen Vertreter sein, setzen Sie sich bitte mit dem Absender der E-Mail in Verbindung.

Die in dieser E-Mail gegebene Information ist nicht rechtsverbindlich. In Fällen, in denen die Rechtsverbindlichkeit erforderlich ist, kann Ihnen diese Bestätigung auf Anforderung gerne nachgereicht werden. Beachten Sie bitte, dass jede Form der unautorisierten Nutzung, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts dieser E-Mail nicht gestattet ist.